

Börsenpflichtblatt an allen deutschen Börsen

AnlegerPlus

AnlegerPlus⁺

03 | 2024
5,00 Euro

Das Magazin für Kapitalanleger. **Mit Wissen zu Werten.**



DIE RENTE IST SICHER

MIT DIESEM AUSZAHLUNGSDEPOT SORGEN SIE VOR

VALUSTRATEGIE
BREIT DIVERSIFIZIERTER
RECYCLER

CASH-AKTIEN
SPANNENDES
INVESTMENT

BRANCHENCHECK
EUROPA RÜSTET AUF



Rente aus dem Wertpapierdepot

STRATEGIE Ob durch den Verkauf von Immobilien, Unternehmen, aus Erbschaften oder Versicherungsleistungen: Der Generation 50plus fließen häufig größere Vermögenswerte zu. Wie lässt sich möglichst entspannt und dauerhaft davon profitieren?

von Alexander Rabe, rabe-investmentberatung.de



Es geht ihnen gut. Das Ehepaar Uwe und Petra Wagner (beide 60 Jahre alt) lebt in einem abbezahlten Eigenheim, die beiden Kinder sind schon ein paar Jahre aus dem Haus. Tochter Katrin ist vor drei Jahren Mutter geworden und Sohn Thomas hat nach seinem Studium beruflich Fuß gefasst. Petra Wagner erhält 450.000 Euro aus einer Erbschaft und bei Uwe Wagner steht die Auszahlung einer Lebensversicherung mit rund 100.000 Euro an.

So wie den Wagners geht es vielen sogenannten „Best Agern“ in Deutschland. Sie haben durch jahrzehntelange Arbeit finanzielle Sicherheit und einen gewissen Wohlstand erreicht. Nun fließen ihnen größere Geldbeträge zu, die für den bodenständigen Lebensstil eigentlich nicht benötigt werden. Und sie stehen vor der Entscheidung, diese sinnvoll und wohlüberlegt anzulegen.

Die Klassiker

Die Deutschen sind Immobilienfans. Doch die Idee, eine Eigentumswohnung zur Vermietung zu kaufen, hat das Ehepaar Wagner schnell abgehakt. Das erscheint den beiden zu unflexibel, aufwendig und bei den aktuellen Mietrenditen auch unrentabel. Außerdem haben sie bei Freunden miterlebt, welche Probleme mit Handwerkern oder Mietern ständig auftreten.

Ansprechender fanden sie hingegen das Angebot ihrer Versicherung, ihnen gegen Zahlung eines Einmalbeitrags ab sofort eine monatliche garantierte Sofortrente bis an das Lebensende zu zahlen. Doch das konkret ausgestaltete Angebot war dann eher ernüchternd. Zahlen Frau Wagner 400.000 Euro und Herr Wagner 100.000 Euro in die Versicherung ein, erhält sie garantiert 960 Euro und er 240 Euro monatlich ausbezahlt (gem. Kurzberechnungen Allianz Sofortrente). Mit Überschüssen wären es zusammen zwar rund 550 Euro mehr und die Rente würde jährlich angehoben, garantiert sind diese Leistungen aber nicht. Zudem spricht ein weiterer Knackpunkt gegen die Sofortrente: Verstirbt das Ehepaar, fällt das Geld an die Versicherung und die beiden Kinder gehen als Erben leer aus.

Die Wertpapierlösung

Die Wagners recherchieren also weiter. Sie überlegen, das Geld in Wertpapiere zu investieren und von Zinsen und Dividenden zu leben. Herr Wagner meint einmal gelesen zu haben, dass man so langfristig mit 4 % Auszahlung jährlich rechnen könne, ohne das Kapital anzugreifen. Bei 500.000 Euro wären das rund 1.670 Euro im Monat.

Der Charme und die Vorteile dieses Konzeptes liegen klar auf der Hand:

- Das Geld kann nach eigenen Vorstellungen angelegt werden.
- Die Höhe der monatlichen Entnahmen ist flexibel anpassbar.
- Bei Bedarf sind auch größere Auszahlungen jederzeit möglich.
- Kein Kapitalverfall: Im Todesfall geht das Vermögen aus dem Depot an die Erben.

Damit die Rechnung langfristig auch aufgeht, sind allerdings einige wichtige Vorüberlegungen anzustellen.

Soll das Kapital erhalten bleiben?

Werden nur die erzielten Erträge aus dem Wertpapierdepot entnommen, sind die monatlichen Auszahlungen niedriger, als wenn auch das Kapital mit verbraucht wird. Ein Beispiel: Erwirtschaftet das Ehepaar Wagner mit seinem Depot eine Rendite von 5 % jährlich, können rechnerisch 2.036,66 Euro im Monat entnommen werden, ohne das Startkapital von 500.000 Euro anzutasten. Soll das Kapital bei gleicher Rendite über 30 Jahre mit verbraucht werden, sind sogar monatliche Entnahmen von 2.649,75 Euro möglich. Beim Modell mit Kapitalverbrauch stünde dann allerdings weniger für die Erben zur Verfügung.

Dauer der monatlichen Auszahlungen

Bevorzugt man die Variante mit Kapitalverbrauch, muss man sich Gedanken über die Dauer der Auszahlungen machen. Laut der Sterbetafel 2020/2022 von

Statista hat Herr Wagner (60) eine weitere Lebenserwartung von 21,5 Jahren und Frau Wagner (60) von 25,2 Jahren. Die individuelle Lebenszeit kann allerdings stark davon abweichen. Bis zu welchem Alter man die Auszahlungen einplant, ist ein schwieriges Unterfangen. Am Ende der Auszahlungsphase noch fit zu sein und ohne (oder mit weniger) Geld dazustehen, ist nicht angenehm. Dieses Risiko nimmt einem die Sofortrente eines Versicherers ab.

Steuern und Inflation nicht vernachlässigen

Dann wäre da natürlich noch die Steuer. Erträge aus dem Depot unterliegen der Abgeltungssteuer. Diese mindert den tatsächlich zur Verfügung stehenden Auszahlungsbetrag. Die Wirkung der Inflation darf ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden. Die Kaufkraft konstant gleichbleibender Auszahlungsbeträge aus dem Depot wird nämlich mit zunehmender Laufzeit immer geringer.

Renditeerwartung des Depots

Und schließlich: Welche Depotrendite kann man erwarten? Eine Frage, die erneut nicht einfach zu beantworten ist. Die Erträge von Zinsanlagen sind von der Entwicklung des Zinsniveaus am Kapitalmarkt abhängig. Noch vor zwanzig Jahren hätte vermutlich niemand erwartet, dass es auch mal Phasen ohne Zins gibt.

Aktien bringen langfristig die besten Renditen, schwanken aber auch stärker, was gerade bei regelmäßigen Auszahlungen aus dem Depot zum Problem werden kann. Welche Aktienquote man bei der Vermögensallokation fährt, hängt von der individuellen Risikobereitschaft und der wirtschaftlichen Abhängigkeit von den Auszahlungen ab. Im Zweifelsfall lieber etwas konservativer vorgehen. ■

Beispielhafte Depotverläufe

Das Ehepaar Wagner investiert schließlich 500.000 Euro und erwartet darauf eine Rendite von 5 % jährlich. Im ersten Jahr werden 12.000 Euro aus dem Depot entnommen. Um einen Inflationsauszugleich zu erhalten, sollen die Entnahmen danach um 2 % pro Jahr steigen.

Neben Erträgen und Entnahmen wurden bei den Depotverläufen die anfallende Abgeltungssteuer inkl. Solidaritätszuschlag berücksichtigt (ohne Kirchensteuer, Sparerfreibeträge und Teilfreistellungen). Mit diesen Vorgaben sind die Auszahlungen über 40 Jahre gewährleistet. Der Depotwert steigt trotz laufender Entnahmen und Steuerzahlungen.

Keine konstanten Renditen

Um einen ersten Eindruck für die Zahlen (Höhe der Entnahmen, Steuerbelastungen, Depotentwicklung) zu erhalten, hilft eine Modellrechnung mit zunächst konstant 5 % Rendite. In der Praxis schwanken die Kapitalmärkte aber unweigerlich. Auch wenn der langfristige Trend aufwärtsgerichtet ist, einer Phase mit guten Wertentwicklungen folgen irgendwann magere Jahre und Verluste.

Der nicht vorhersehbare zeitliche Ablauf von Gewinnen bzw. Verlusten und deren Höhe hat aber entscheidende Auswirkungen auf das Depot-Auszahlungsmodell. Das zeigen beispielhaft die beiden positiven und negativen Szenarien in der Grafik. In beiden Fällen beträgt die durchschnittliche jährliche Depotrendite ebenfalls 5 % über 40 Jahre. Nur sind die tatsächlichen jährlichen Renditen unterschiedlich und willkürlich verteilt.

Die Folgen

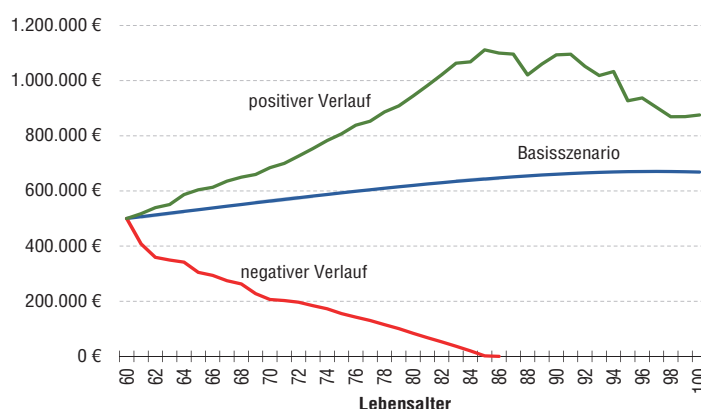
Beim positiven Szenario überwiegen zu Beginn der Simulation die besseren Börsenjahre mit überdurchschnittlichen

Renditen. Trotz der Entnahmen kann der Depotwert daher einen zusätzlichen Sicherheitspuffer aufbauen.

Das negative Szenario startet dagegen mit anfänglichen Verlusten und insgesamt unterdurchschnittlichen Erträgen in den ersten Jahren. Dadurch schmilzt der Depotwert stark ab. Weil weiterhin monatliche Entnahmen stattfinden, kann sich das Depot auch in den später folgenden, besseren Jahren nicht mehr erholen. Im konkreten Beispiel wäre das Vermögen nach 26 Jahren im Alter von 86 Jahren aufgebraucht.

Je stärker die einzelnen Jahresrenditen vom Durchschnittswert abweichen, desto wahrscheinlicher werden besonders positive, aber auch negative Szenarien. Wie man dieser Herausforderung bestmöglich begegnet, zeigen wir im nachfolgenden Beitrag.

Beispielhafte Depotverläufe bei 5 % Durchschnittsrendite*



*nach Entnahmen und Steuern | Quelle: eigene Berechnungen

Ein Auszahlungsdepot einrichten – so geht's

+ STRATEGIE Eine gute Rendite bei möglichst geringen Wertschwankungen ist das A und O eines Auszahlungsdepots. Wir geben wertvolle Tipps für die Depotaufstellung und empfehlenswerte Fonds und ETFs.

von Alexander Rabe, *rabe-investmentberatung.de*



Einnahmen sollten kalkulierbar sein

Im Januar kräftige Zuflüsse auf dem Konto, da viele Fonds im Depot hier ausschütten – dafür im März mal komplett leer ausgehen? Einnahmen sollten kalkulierbar sein. Daher schalten wir zwischen Wertpapierdepot und Girokonto ein zusätzliches Verrechnungskonto, nennen wir es „Geldkonto“. Alle Ausschüttungen der Wertpapiere im Depot werden auf diesem Geldkonto gutgeschrieben. Zusätzlich wird es aus dem Liquiditätstopf gespeist. Gleichzeitig wird ein Dauerauftrag eingerichtet, der monatlich einen konstanten Betrag vom Geldkonto auf das Girokonto transferiert.

Im ersten Teil unseres Titelthemas haben wir beschrieben, welche Vorteile, aber auch welche Herausforderungen bestehen, wenn man mit Auszahlungen aus einem Wertpapierdepot die eigene Rente aufbessern möchte. Dem Wunsch nach möglichst hoher Rendite und entsprechend hohen Auszahlungen stehen die unweigerlich höheren Wertschwankungen entgegen, die das Auszahlungsmodell gefährden können.

Wirkungsvolle Strategien

Um Wertschwankungen im Auszahlungsdepot für das Ehepaar Wagner möglichst zu begrenzen, nutzen wir daher zwei einfache, aber wirkungsvolle Strategien.

Erstens streuen wir die Investments global möglichst breit und in unterschiedliche Anlageklassen und Wertpapiere. Hierfür investieren wir in aktiv gemanagte Investmentfonds und passive Indexfonds (ETFs).

Positive Erträge mit schwankungsintensiven Anlagen wie Aktienfonds lassen sich mit möglichst hoher Sicherheit nur erzielen, wenn die Anlagen Zeit haben, sich zu entwickeln oder zu erholen, sollte die Performance zunächst negativ sein. Daher unsere zweite Strategie; wir teilen das Depot in Töpfe mit unterschiedlichen Ziel-Laufzeiten der Anlagen auf.

Das Auszahlungsdepot

Bei der Aufstellung unseres Auszahlungsdepots (unterteilt in verschiedene Töpfe)

greifen wir auf den Musterfall des Ehepaars Wagner aus dem ersten Teil dieses Titelthemas zurück. Wir erinnern uns, nach einer Erbschaft und der Auszahlung einer Lebensversicherung stehen dem Ehepaar rund 500.000 Euro zur Verfügung, die entsprechend angelegt die Rente aufbessern sollen. Natürlich lassen sich unsere Tipps zur Aufstellung des Auszahlungsdepots auch auf andere Beträge anwenden.

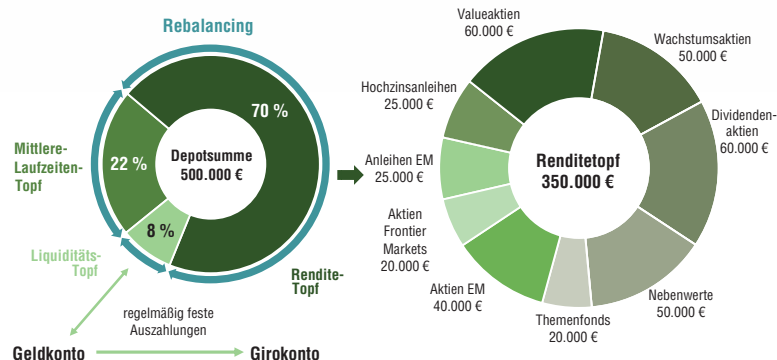
(1) Liquiditätstopf (40.000 €)

Damit auf dem Geldkonto für die monatlichen Auszahlungen ausreichend Kapital bereit steht, werden regelmäßig Anteile aus dem Liquiditätstopf des Depots verkauft. Das lässt sich automatisiert einrichten.

Der Liquiditätstopf dient als Kapitalpuffer und sichert die Auszahlungen für die nächsten drei bis vier Jahre ab. Falls die Kapitalmärkte einbrechen, müssen so zunächst keine Anlagen aus den anderen Töpfen mit Verlust veräußert werden und es steht etwas Zeit zur Verfügung, damit sich zumindest der zweite Topf (2) wieder erholen kann.

Fonds und ETFs sollen hier vor allem keine großen Wertschwankungen aufweisen. Wir nutzen hier Geldmarktfonds und Ren-

Die Anlagestrategie des Auszahlungsdepots



Quelle: eigene Berechnungen

tenfonds für Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten ohne Währungsrisiken. Gute Renditen von rund 4 % kommen uns hier aktuell entgegen.

(2) Mittlere-Laufzeiten-Topf (110.000 €)

In diesem Topf investieren wir in Renten- und Mischfonds. Wertschwankungen und Renditechancen sind hier höher als im Liquiditätstopf. Infrage kommen hierfür Unternehmensanleihen und ausgewogene Mischfonds mit einem neutralen Aktienanteil zwischen 30 % und 70 %. Ergänzend können alternative Investments beigefügt werden, deren Performance konzeptbedingt weniger stark von der Marktentwicklung abhängt.

(3) Lange-Laufzeit-(Rendite-)Topf (350.000 €)

Im Renditepotf befinden sich alle Anlagen, die stark schwanken, langfristig aber bestes Renditepotenzial bieten. Dazu zäh-

len Anleihen aus Schwellenländern, Hochzinsanleihen und vor allem Aktien.

Damit das Depot möglichst pflegeleicht bleibt, setzen wir bei Aktien auf international anlegende Fonds und ETFs, denen wir gezielt einen Anteil an Schwellenländeranlagen beifügen. Es empfiehlt sich hierbei, unterschiedliche globale Ansätze zu mischen (siehe Tabelle Depotaufstellung). Ergänzend können auch globale Themenfonds (Technologie, Klimawandel, Demografie usw.) beigemischt werden.

Da Schwellenländer, die ein höheres Wachstum aufweisen, in globalen Fonds und ETFs in der Regel jedoch unterrepräsentiert sind, kann dieses Segment ergänzend mit einem globalen Aktienfonds und einem Frontier Markets Aktienfonds abgedeckt werden.

Weiter zu beachten

Bei der Einrichtung eines Auszahlungsdepots nach unserem Muster sollten die Anlagen im Renditepotf in mehreren Tranchen aufgebaut werden. Dadurch kann man vermeiden, das Kapital in einem sehr ungünstigen Zeitpunkt voll zu investieren.

Und ganz ohne Pflege geht es nicht. Sobald das Modell läuft, ist ab und an eine Prüfung erforderlich. Ist ausreichend Kapital auf dem Verrechnungskonto? Passen die Vermögensanteile in den verschiedenen Laufzeit-Töpfen noch? Stimmt die Qualität der ausgewählten Fonds und ETFs weiterhin? Ein antizyklisches Rebalancing – Gewinne in gut gelaufenen Bereichen mitnehmen, in schlecht gelaufenen Teilen wieder aufstocken – kann zudem hilfreich sein. ■ ►

Unser Fondsexperte

Erste Aktien kaufte Alexander Rabe bereits als Jugendlicher. Mit Investmentfonds begann er sich Anfang der 90er-Jahre während der Ausbildung zum Steuerfachangestellten zu beschäftigen und gründete seine Investmentberatung 1995 parallel zum BWL-Studium. Zuletzt wurde er vom EuroMagazin als einer der Top 10 Finanzberater des Jahres 2024 ausgezeichnet.



Spannungsfeld Auszahlungen & Stabilität

Ein Auszahlungsdepot sollte sehr genau auf die eigene Situation und die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sein. Wie wichtig sind die monatlichen Zahlungen für das Gesamteinkommen? Komme ich gut mit den Wertschwankungen im Depot klar? Welche Rendite schwebt mir vor? Lege ich auf eine nachhaltige Ausrichtung Wert?

Das Ehepaar Wagner aus unserem Beispiel auf den Seiten 14–15 ist in der komfortablen Situation, dass die Auszahlungen aus dem Depot die laufende Rente nur ergänzen müssen. Die Wagners könnten die Auszahlungen daher bei Bedarf temporär reduzieren oder sogar stoppen, um das Depot in schlechten Phasen zu stabilisieren.



Unser Musterauszahlungsdepot

Liquiditätstopf							40.000 Euro (8 %)
Fonds	Gattung	ISIN	Thema	Morningstar	lfd. Kosten	Performance (p. a.)	Topf-Anteil in %
DWS ESG Euro Money Market	Fonds	LU0225880524	Geldmarktfonds	-	0,11 %	(10 J) 0,17 %	50,0 %
iShares EUR Ultrashort Bond ESG	ETF	IE00BJP26D89	Rentenfonds	★★★★	0,09 %	(3 J) 1,22 %	50,0 %

Mittlere-Laufzeiten-Topf							110.000 Euro (22 %)
Fonds	Gattung	ISIN	Thema	Morningstar	lfd. Kosten	Performance (p. a.)	Topf-Anteil in %
Schroder ISF Sustainable Euro Credit	Fonds	LU2191243414	Unternehmensanleihen	★★★★	1,04 %	(3 J) -1,73 %	15,0 %
LF Sustainable Yield Opportunities	Fonds	DE000A2PB6F9	Unternehmensanleihen	★★★★★	1,25 %	(3 J) 1,24 %	15,0 %
BlackRock BGF Global Allocation	Fonds	LU0408221512	Mischfonds	★★★★	1,77 %	(10 J) 6,97 %	15,0 %
Meritum Capital Accumulator	Fonds	LU0666992853	Mischfonds	★★★	1,90 %	(10 J) 3,45 %	15,0 %
DJE Zins & Dividende	Fonds	LU0553164731	Mischfonds	★★★★★	1,69 %	(10 J) 5,67 %	15,0 %
DWS Concept Kaldemorgen	Fonds	LU0599946976	alternative Investments	★★★★	1,56 %	(10 J) 3,59 %	15,0 %
Man AHL Trend Alternative	Fonds	LU0424370004	alternative Investments	★★★	2,70 %	(10 J) 5,61 %	10,0 %

Renditetopf							350.000 Euro (70 %)
Fonds	Gattung	ISIN	Thema	Morningstar	lfd. Kosten	Performance (p. a.)	Topf-Anteil in %
DPAM Bonds Emerging Markets Sustainable	Fonds	LU0907927171	Anleihen Schwellenländer	★★★★★	1,14 %	(10 J) 4,54 %	7 %
Candriam Bonds Global High Yield	Fonds	LU0170293392	Hochzinsanleihen	★★★★★	1,46 %	(10 J) 4,08 %	7 %
iShares Edge MSCI World Value Factor	ETF	IE00BP3QZB59	Aktien: Value	★★★	0,30 %	(5 J) 8,53 %	17 %
Columbia Threadneedle Global Focus	Fonds	LU1433070262	Aktien: Quality/Growth	★★★★★	1,70 %	(5 J) 14,43 %	15 %
Fidelity Global Equity Income	Fonds	LU1084165056	Aktien: Dividenden	★★★★★	1,93 %	(5 J) 11,17 %	17 %
Squad Point Five	Fonds	DE000A2H9BE6	Aktien: Nebenwerte	★★★★★	1,85 %	(5 J) 10,42 %	14 %
DNB Fund Technology Retail	Fonds	LU1376267560	Aktien: Themenfonds	n.k.R.	1,57 %	(2024) 10,56 %	3 %
Templeton Global Climate Change	Fonds	LU0029873410	Aktien: Themenfonds	★★★	1,83 %	(5 J) 10,19 %	3 %
JPM Emerging Markets Equity	Fonds	LU0217576759	Aktien: Schwellenländer	★★★	1,71 %	(10 J) 6,02 %	11 %
Magna New Frontiers	Fonds	IE00BNCB5M86	Aktien: Frontier Markets	★★★★	2,09 %	(5 J) 12,50 %	6 %

n. k. R. = noch kein Rating
 Quellen: eigene Zusammenstellung, Morningstar | Stand: 26.3.2024

Geldanlage im Ruhestand

Je näher der eigene Ruhestand rückt, desto mehr verschiebt sich der Fokus bei der Geldanlage. Renditemaximierung tritt in den Hintergrund, das Sichern und Bewahren des Erreichten wird zunehmend wichtiger. Um nach Steuern und Inflation einen realen Vermögenserhalt oder Vermögenszuwachs zu gewährleisten, bleiben Erträge dennoch essenziell.

Mit dieser Checkliste verschaffen Sie sich einen ersten Überblick für Ihren finanziellen Ruhestand. Ihre Antworten sind ebenfalls eine gute Basis für ein Gespräch mit uns.

Wann mit der Planung beginnen?

Machen Sie sich möglichst frühzeitig Gedanken (50+). Dann bleibt ausreichend Zeit, um alles in die gewünschten Bahnen zu lenken. Häufige Anlässe für eine Finanzplanung sind Erbschaften, Auszahlungen aus Lebensversicherungen sowie Verkäufe von Immobilien oder Unternehmen.

Wieviel Kapital steht zur Verfügung?

Was ist an liquidem Vermögen (z. B. Tages- und Festgelder, Wertpapierdepots) vorhanden? Was kommt in den nächsten Jahren noch hinzu (Auszahlung aus Versicherungen, Immobilienverkäufe und Ähnliches)? Gibt es noch offene Kredite oder andere Verbindlichkeiten?

Welcher Betrag wird im Ruhestand monatlich benötigt?

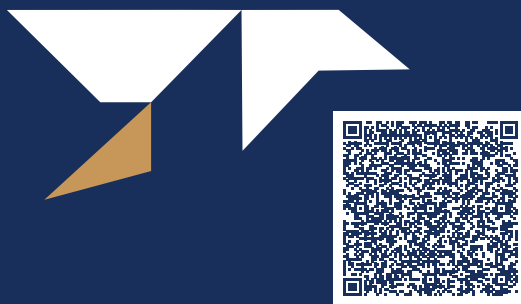
Wie sieht mein monatlicher Kapitalbedarf im Ruhestand aus? Wieviel davon ist durch feste Einnahmen (gesetzliche Rente, Pension, Betriebsrente, Mieteinnahmen usw.) abgedeckt?

Mit welcher Rendite rechne ich?

Welche Erträge muss mein Kapital erwirtschaften, um mein Leben im Ruhestand zu sichern? Ist dieser Wert realistisch? Habe ich Steuern und Inflation in meiner Kalkulation berücksichtigt?

Was ist Ihnen bei der Anlage Ihres Kapitals wichtig?

AUSSAGE	WICHTIG	NEUTRAL	UNWICHTIG
Ich möchte weitgehend von Zinsen und Dividenden leben. Der Kapitalstock soll möglichst erhalten bleiben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das investierte Kapital soll verfügbar bleiben. Bei Bedarf können so jederzeit Sonderauszahlungen (z. B. für Reisen, größere Anschaffungen oder im Krankheitsfall) erfolgen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mein Kapital soll nachhaltig – unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ethischer Aspekte – investiert werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine monatlichen Auszahlungen aus dem Vermögen sollen in konstanter Höhe erfolgen. Vorrübergehende Kürzungen (bei schwacher Kapitalmarktentwicklung) sollen unbedingt vermieden werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich möchte mein Vermögen vererben (Lebenspartner / Kinder / Enkel).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich würde gerne sicherstellen, dass mein Vermögen nach meinem Tod einem bestimmten Zweck / Projekt zugeführt wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Einfach investieren

Nutzen Sie unsere Kompetenz und 30 Jahre Erfahrung für Ihren Anlageerfolg!

+49 7237 442161

info@rabe-investmentberatung.de

www.rabe-investmentberatung.de

